

Ausstellung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

methoden, Dr. K. Koch über Berufsberatung. Der zweite Teil ist der beruflichen Ausbildung und Kaderschulung gewidmet, der dritte Teil beschäftigt sich mit der sozialen Natur des Menschen, mit Gruppenbildung und Massenpsychologie. Wenn es sich auch nicht um ein pädagogisches Werk im engeren Sinne handelt, so springen doch die Beziehungen überall ins Auge: In dem ernstesten Bemühen, den Menschen in seiner Ganzheit zu erfassen, in der Einsicht, daß alle Berufseignung letzten Endes eine Sache der Besinnung ist, in dem Bestreben, den einzelnen Menschen von seiner Ichhaftigkeit zu befreien, in der Anerkennung der großen Bedeutung der Gewöhnung. Man ist erstaunt über die Wendung zur Synthese und zur wahrhaft pädagogischen Haltung, welche die in ihren Anfängen nur auf Einzelhandlungen und Tests eingestellte Psychotechnik durchgemacht hat.

In diesem Zusammenhang seien kurz angezeigt: Dr. Gabriel Plattner, **Psychotechnische Lehrmethode**, ebenfalls im Rascher-Verlag erschienen.

Hier werden Erfahrungen und Forschungen der letzten 30 Jahre auf dem Gebiet der Berufserziehung und der Arbeitsschulung behandelt; es ist ein Lehrmittel für Vorgesetzte, Lehrmeister, Lehrer und Trainer. Auch diese Anlehrmethode beruht auf den uns bekannten psychologisch-methodischen Grundsätzen: Selbständigkeit, Weckung des Interesses und der Arbeitsfreude, Wechsel von Betätigung und Ruhe, Vertrauensverhältnis zwischen Lehrer und Schüler.

Aus der Fülle der wie Pilze aus dem Boden schießenden Tests, von deren Zahl, Eigenart und Anfechtbarkeit der letzte internationale Kongreß für Psychotechnik (Bern, 12. bis 17. September 1949) einen Begriff gab, sind uns zugekommen: Karl Koch, der Baum-Test, Verlag Hans Huber, Bern, und Frédy Chapuis: *Le Test du labyrinthe*, im selben Verlag erschienen. Der Baum-Test wird von den Psychologen, die ihn zu erproben Gelegenheit hatten, auch im nachprüfenden Vergleich mit der Schrift und mit den am wenigsten umstrittenen diagnostischen Verfahren von Rorschach und von Szondi als einer der einfachsten und überzeugendsten gepriesen. Eine eingehende Darstellung mit interessantem Beispiel findet sich in der bei dieser Gelegenheit erneut empfohlenen Zeitschrift: « Der Psychologe », Heft 2, Februar 1950. H. St.

Ausstellung. *Berner Schulwarte: Das Realheft.* Unsere Ausstellung zeigt an Schülerarbeiten verschiedene Möglichkeiten der Heftführung, sowohl die äußere Gestaltung des Heftes als auch die textliche Formulierung.

Fächer: Heimatkunde im 3. und 4. Schuljahr, Geographie, Naturkunde und Geschichte im 5. bis 9. Schuljahr der Primar- und Sekundarschule.

Die Aussteller haben sich bemüht, nicht nur fertige Ergebnisse vorzulegen, sondern auch den Unterrichtsweg zu skizzieren. Mehrere Beiträge nehmen Stellung zur Frage der Selbständigkeit des Schülers in der Hefteintragung. Die Arbeiten wurden aus möglichst verschiedenen Unterrichtsverhältnissen ausgewählt. Es sind durchwegs Klassenleistungen.

Dauer der Ausstellung: 18. September bis 11. November 1950.

Geöffnet täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Sonntags geschlossen. Eintritt frei.

Behörden, Eltern und Lehrerschaft werden zum Besuche der Ausstellung höflich eingeladen. Der Leiter der Schulwarte.

Kurs. Schweizerischer Wanderleiterkurs, Herbst 1950, 11. bis 15. Oktober 1950.

Die Nachfrage nach diesen vom Schweizerischen Bund für Jugendherbergen veranstalteten Kursen ist derart gestiegen, daß für den letzten Kurs im Frühling längst nicht alle Interessenten berücksichtigt werden konnten. Die Veranstalter haben sich deshalb entschlossen, erstmals auch einen Herbstkurs durchzuführen. Als Kursort dient die idyllisch gelegene Jugendherberge Rotschuo bei Gersau am Vierwaldstättersee. Ein Stab bewährter

Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D. WILD'S
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80